

Interessensbekundung für Förderung

Titel	
--------------	--

Angaben zur Projektträgerschaft

Antragsteller*in (falls natürliche Person) <i>(Die Verwaltung bewilligter Gelder erfolgt in diesem Fall über die Fonds-verwaltende Stelle)</i>	
Name	
Vorname	
Straße und Haus-Nr.	
PLZ und Ort	
E-Mail	
Telefon	

Antragsteller*in/Projektträger*in (falls juristische Person)	
Name der Projektträger*in	
Rechtsform der Projektträger*in	
Ist der/die Projektträger*in gemeinnützig im Sinne von §51ff. AO?	ja nein
Straße und Haus-Nr.	
PLZ und Ort	

1. Vertretungsberechtigte Person		2. Vertretungsberechtigte Person (falls vorgeschrieben)	
Name		Name	
Vorname		Vorname	
Geburtstag und -ort		Geburtstag und -ort	
E-Mail		E-Mail	
Telefon		Telefon	

Projektverantwortliche Person (*Verantwortlich für die operative Projektdurchführung*)

Name	
Vorname	
Straße und Haus-Nr.	
PLZ und Ort	
E-Mail	
Telefon	

Bitte ausfüllen, falls der*die Antragsteller*in eine natürliche Person ist:

Weitere am Projekt beteiligte Personen

Name	Vorname	Geburtsdatum

Angaben zum geplanten Projekt

Welche Ziele verfolgt das von Ihnen geplante Projekt? (Mehrfachnennungen möglich)	
	Förderung einer aktiven demokratischen Zivilgesellschaft
	Bekämpfung von Phänomenen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit
	Stärkung der Selbstorganisation und -hilfe gesellschaftlich benachteiligter Personengruppen (wie z.B. Migranten, ethnische Minderheiten, sowie homo-, trans-, bi- und intersexuelle Menschen)
	Förderung der Selbstbehauptungsfähigkeit von Menschen mit dem Ziel diese gegen Ideologien gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu immunisieren
	Förderung der interkulturellen Verständigung

Zu bearbeitende Problemlagen (Mehrfachnennungen möglich)	
Welche Problemlagen sollen durch das Projekt bearbeitet werden?	Organisierter Rechtsextremismus
	Alltagsdiskriminierung
	religiöser Fundamentalismus
	fehlender gesellschaftlicher Zusammenhalt
	Fehlende gesellschaftliche/ demokratische Teilhabe

Rahmendaten zum geplanten Projekt	
Ort der Maßnahme	
Zeitraum	
Art der Maßnahme	Informationsveranstaltung/Podiumsdiskussion
	Pädagogisches Angebot
	Kulturelles Angebot
	Schulungsveranstaltung
	Aktion
Fest/Feier	
Kundgebung	
	Sonstiges und zwar:

Angaben zur Zielgruppe

Zielgruppen	<p>Kinder</p> <p>Jugendliche bis 27 Jahre</p> <p>Eltern und andere Erziehungsberechtigte</p> <p>Erzieher*innen, Lehrer*innen, andere pädagogische Fachkräfte</p> <p>Multiplikator*innen</p> <p>Lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteur*innen</p>						
	<p>Sonstiges und zwar:</p> <p>1.</p> <p>2.</p> <p>3.</p>						
Ggf. Erläuterungen zu den Zielgruppen							
Alter der Hauptzielgruppe (<i>Mehrfachnennungen möglich</i>)							
0-5 Jahre	6-13 Jahre	14-17 Jahre	18-21 Jahre	22-26 Jahre	27-45 Jahre	46-65 Jahre	
Erwartete Zahl der Teilnehmenden							

Kooperationspartner*innen

*(Bitte nennen Sie weitere wichtige Partner*innen, die mit dem Projekt kooperieren)*

Bitte beschreiben Sie ihr Projekt. Nehmen Sie dabei Bezug darauf, wie Sie die oben genannten Ziele und Problemlagen durch das Projekt bearbeitet werden sollen:

Erhoffen Sie sich durch das Projekt langfristige Folgewirkungen über das Projektende hinaus? (z.B. Verstetigung eines Angebots, Aufbau von Strukturen, o.Ä.)
Falls ja, erläutern Sie diese bitte. Gibt es Maßnahmen, wodurch die Kommune oder andere Akteure diese Folgewirkungen unterstützen könnte?

**Bitte erläutern Sie, in welcher Form Sie planen das Projekt öffentlich zu bewerben?
Ist eine gesonderte Zielgruppenansprache geplant?
Wie planen Sie besonders schwer erreichbare Bevölkerungsgruppen anzusprechen?**

Gender Mainstreaming

Bitte beschreiben Sie in welcher Form innerhalb ihres Projekts die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen/ Mädchen und Männern/ Jungen bedacht und berücksichtigt werden, sodass Teilnahme-Hemmnisse vermieden werden?
(z.B. Angebot von Kinderbetreuung während einer Veranstaltung, weibliche und männliche Betreuer*innen, Vermeiden von Geschlechterstereotypen, sowie aktive Maßnahmen zu deren Abbau)

Diversity Mainstreaming

Bitte beschreiben Sie in welcher Form innerhalb ihres Projekts die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Migrant*innen und anderen gesellschaftlichen Minderheiten (wie z.B. Homo- und transsexuellen Menschen) bedacht und berücksichtigt werden, sodass Teilnahme-Hemmnisse für diese Personengruppen vermieden werden?
(z.B. Berücksichtigung von kulturell und religiös geprägten Ernährungsgewohnheiten, Berücksichtigung von religiösen Feiertagen verschiedener Religionen bei Terminfestlegungen, Verwendung gender- und kultursensibler Sprache, sowie leichter Sprache bei der Bewerbung und auf der Veranstaltung selbst, etc.)

Barrierefreiheit

Bitte beschreiben Sie in welcher Form innerhalb ihres Projekts die unterschiedlichen Lebenssituationen von Menschen mit und ohne Behinderung bedacht und berücksichtigt werden, sodass Teilnahme-Hemmnisse vermieden werden?

Finanzierungsplan

Geplante Ausgaben	Anzahl der Einheiten	Kosten pro Einheit	Gesamtansatz
Material <i>(bitte Einzelposten auflisten)</i>			
Honorare für externe Dritte		Zwischensumme:	
Raummieten für Veranstaltungen		Zwischensumme:	
Publikationen		Zwischensumme:	
Sonstige Kosten		Zwischensumme:	
		Zwischensumme:	
		Summe:	
Geplante Einnahmen			
		Summe: Kontrolle:	

Erklärung zum Projektzweck

Das beantragte Projekt dient nach Inhalt, Methodik und Struktur nicht überwiegend

1. schulischen Zwecken,
2. dem Hochschulstudium,
3. der Berufsausbildung außerhalb der Jugendsozialarbeit,
4. dem Breiten- und Leistungssport,
5. der religiösen oder weltanschaulichen Erziehung,
6. der partei- oder gewerkschaftsinternen Schulung oder
7. der Erholung oder Touristik.

Ferner dient das Projekt nicht agitatorischen Zielen, fällt nicht in den originären Aufgabenbereich des Deutsch-französischen Jugendwerks (DFJW) oder des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW) und beinhaltet keine Maßnahmen, die durch das Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), das Hessische Landesaufnahmegesetz (LAufnG) oder andere Regelungen des Landes Hessen oder der jeweiligen Kommune bereits abgedeckt werden.

Unterschrift Antragsteller*in, Datum

ggf. 2. Unterschrift Antragsteller*in, Datum

Erklärung zu Pflichten im Rahmen der Projektträger*innenschaft

*(Falls Antragsteller*in zugleich Projektträger*in ist)*

Der*die Projektträger*in verpflichtet sich zur Einhaltung der in §5 der Vergabeordnung für den Aktions- und Initiativfonds festgelegten Pflichten:

§5 Pflichten der Projektträger

- (1) Die Projektträger verpflichten sich zur Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung. Insbesondere sind Belege im Original aufzubewahren und Beleglisten zu führen. Quittungen, die im Thermodruckverfahren erstellt wurden, sind zusätzlich zu kopieren. Originalbelege und Beleglisten sind nach Abschluss des Projekts der Jugendpflege der Stadt Staufenberg (federführendes Amt) auszuhändigen.
- (2) Die Projektträger haben nach Abschluss des Projekts einen Tätigkeitsbericht zu verfassen und der Jugendpflege der Stadt Staufenberg (federführendes Amt) auszuhändigen. Wurden im Rahmen des Projekts Druckerzeugnisse angefertigt, sind dem Tätigkeitsbericht jeweils vier Exemplare beizulegen.
- (3) Die Projektträger haben bei Veranstaltungen nach Möglichkeit Teilnahmelisten zu führen und nach Beendigung des Projekts der Jugendpflege Staufenberg (federführendes Amt) auszuhändigen.
- (4) Originalbelege, Beleglisten, Tätigkeitsberichte und Teilnahmelisten sind spätestens 6 Wochen nach Projektende der Jugendpflege der Stadt Staufenberg (federführendes Amt) auszuhändigen.

Ferner verpflichtet sich der*die Projektträger*in zu einer zweckentsprechenden, wirtschaftlichen und sparsamen Verwendung der bewilligten Fördermittel, sowie zu einem bestimmungsgemäßen Nachweis derselben.

Der*die Projektträger*in versichert, dass die Satzung oder der Gesellschaftsvertrag oder etwaige Geschäftsführerverträge keinen Ausschluss der Vorschrift des §181 BGB (Insichgeschäft) enthalten.

Unterschrift Antragsteller*in, Datum

ggf. 2. Unterschrift Antragsteller*in, Datum

Erklärung zur Verfassungstreue

Der*die Antragsteller*in bekennt sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung und versichert, dass auch alle weiteren am Projekt beteiligten Kooperationspartner*innen und Personen sich zur Einhaltung und zum Schutz der freiheitlich-demokratischen Grundordnung bekennen.

Unterschrift Antragsteller*in, Datum

ggf. 2. Unterschrift Antragsteller*in, Datum

Unterschrift des*der Antragsteller*in

Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift Antragsteller*in, Datum

ggf. 2. Unterschrift Antragsteller*in, Datum

Hinweisblatt

Aktions- und Initiativfonds

Was kann gefördert werden und was nicht?

§2 Förderfähige Projekte und Gegenstände (VOAIF)

(1) Förderfähig sind Projekte, die mindestens eines der folgenden Ziele verfolgen:

1. Förderung einer aktiven demokratischen Zivilgesellschaft
2. Bekämpfung von Phänomenen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit
3. Stärkung der Selbstorganisation und -hilfe gesellschaftlich benachteiligter Personengruppen (wie z.B. Migranten, ethnische Minderheiten, sowie homo-, trans-, bi- und intersexuelle Menschen)
4. Förderung der Selbstbehauptungsfähigkeit von Menschen mit dem Ziel diese gegen Ideologien gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu immunisieren
5. Förderung der interkulturellen Verständigung

(2) Bestandteile der Förderung können sein:

1. Material
2. Honorare für externe Dritte
3. Raummieten für Veranstaltungen
4. Publikationen
5. Sonstige Kosten.

Einzelanschaffungen sind nur bis zu einem maximalen Anschaffungswert von 410€ förderfähig.

(3) Nicht förderfähig sind Aufwendungen für

1. Personal,
2. Alkoholhaltige Getränke und
3. Baumaßnahmen.

(4) Die Projektträger haben sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu bekennen und eine den Zielen des Grundgesetzes förderliche Arbeit zu gewährleisten.

§3 Nicht förderfähige Projekte und Maßnahmen (VOAIF)

(1) Nicht förderfähig sind Maßnahmen und Projekte, die nach Inhalt, Methodik und Struktur überwiegend

1. schulischen Zwecken,
2. dem Hochschulstudium,
3. der Berufsausbildung außerhalb der Jugendsozialarbeit,
4. dem Breiten- und Leistungssport,
5. der religiösen oder weltanschaulichen Erziehung,
6. der partei- oder gewerkschaftsinternen Schulung oder
7. der Erholung oder Touristik

dienen.

(2) Ferner sind nicht förderfähig

1. Maßnahmen und Projekte mit agitatorischen Zielen,
2. Maßnahmen, die zu den originären Aufgabenbereichen des Deutsch-Französischen Jugendwerkes (DFJW) oder des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes (DPJW) gehören und der Art nach von diesen gefördert werden können und
3. Maßnahmen, die ihrem Charakter nach durch das Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) und/oder durch länderspezifische Flüchtlingsaufnahmegesetze (FlüAG) bzw. sonstige kommunale und/oder länderspezifische Regelungen abgedeckt werden.

Wer kann einen Förderantrag stellen?

Grundsätzlich kann jede Organisation oder Personengruppe einen Förderantrag stellen.

Voraussetzung ist jedoch, dass der*die Antragstellende die folgenden Anforderungen erfüllt:

1. Es muss eine ordnungsgemäße Geschäftsführung vorhanden sein.
2. Es muss sichergestellt sein, dass die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (GoB) eingehalten werden.
3. Es muss Gemeinnützigkeit im Sinne der Abgabenordnung (AO) bestehen.
4. Die Geschäftsführung darf nicht befugt sein mit sich selbst Rechtsgeschäfte abzuschließen (Insichgeschäft).
5. Die antragstellende Organisation muss fachlich in der Lage sein das zu fördernde Projekt auch durchzuführen.

Sofern eine der oben genannten Anforderungen nicht erfüllt sind, kann dennoch eine Förderung bewilligt werden. Die Mittelverwaltung erfolgt in diesem Fall jedoch durch das federführende Amt.

Was muss nach Erhalt der Förderung beachtet werden?

1. **Originalbelege** sind aufzubewahren und **Beleglisten** zu führen. Generell sind die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (**GoB**) einzuhalten. Quittungen, die im Thermodruckverfahren erstellt wurden (z.B. Kassenzettel), sind zusätzlich zu kopieren. Für die Beleglisten sind die **Vordrucke** des federführenden Amtes zu nutzen, welche auf der Homepage www.dabeisein-lumdatal.de zu finden sind. (Sofern die Koordinierungs- und Fachstelle Projektträgerin ist, erfolgt die Buchführung über diese.)

2. Bei Veranstaltungen sind **Teilnahmelisten** zu führen und dem federführenden Amt auszuhändigen. Für die Teilnahmelisten sind die **Vordrucke** des federführenden Amtes zu nutzen, welche auf der Homepage www.dabeisein-lumdatal.de zu finden sind.

3. Nach Abschluss des Projekts ist ein **Tätigkeitsbericht** anzufertigen und dem federführenden Amt auszuhändigen. Für den Tätigkeitsbericht ist der **Vordruck** des federführenden Amtes zu nutzen, welcher auf der Homepage www.dabeisein-lumdatal.de zu finden ist.

4. Wurden im Rahmen des Projekts **Veröffentlichungen** angefertigt (z.B. Bücher, Flyer, Plakate, etc.), so sind hiervon **4 Exemplare** aufzuheben und dem federführenden Amt auszuhändigen.

Was muss bei Veröffentlichungen beachtet werden?

Im Rahmen von Veröffentlichungen sind das Förderbanner des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des BMFSFJ, sowie das Logo von „DABEISEIN“ stets darzustellen. Förderbanner und Logo sind beim federführenden Amt erhältlich. Sofern eine Logodarstellung nicht möglich ist, ist in anderer geeigneter Weise auf die Förderung durch das BMFSFJ und das Projekt „DABEISEIN“ hinzuweisen:

Unter den oben genannten **Veröffentlichungen** sind zu verstehen

- > **Drucksachen:** Flyer, Handzettel, Broschüren, Bücher, Plakate, Postkarten, Banner, Roll-Ups, Visitenkarten etc.; externe Vordrucke (z.B. Briefkopfbögen); CD-/DVD-Booklets und -Hüllen; Datenträgeretiketten.
- > **Werbematerialien:** Kugelschreiber und Stifte, Luftballons, Buttons, T-Shirts, Schirme etc. sind grundsätzlich auch mit Logos + Förderzusatz zu versehen; bei kleinen Werbematerialien können Abweichungen in Absprache mit dem federführenden Amt erfolgen.
- > **Elektronische Medien:** Filme, Newsletter, Seiten in sozialen Netzwerken, Applikationen für mobile internetfähige Computer und Smartphones etc.: Auch hier ist mindestens die Förderung im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ durch das BMFSFJ und das Projekt „DABEISEIN“ textlich zu nennen. Wenn möglich, sind auch die Logos inkl. Förderzusatz darzustellen.
- > **Pressemitteilungen/Presseinterviews etc.:** Die Förderung im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ durch das BMFSFJ ist innerhalb des Textes bzw. im Interview zu erwähnen; Abbildung der Logos inkl. Förderzusatz unter der Pressemitteilung.
- > **Internetseiten:** Sofern Sie Internetseiten und soziale Netzwerkseiten etc. führen, ist auch dort auf die Förderung der Maßnahme durch das Bundesprogramm hinzuweisen und sind die Logos nebst Verlinkungen darzustellen.

Haben Sie noch Fragen?

Dann wenden Sie sich bitte an die Koordinierungs- und Fachstelle:

Andreas Schaper, Porstendorferstraße 2, 35460 Staufenberg

Postanschrift: Tarjanplatz 1, 35460 Staufenberg

Telefon: 06406/9131-15

E-Mail: andreas.schaper@dabeisein-lumdata.de